

# Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Reutlingen

**Frühsommer 2016**

## Regionale Wirtschaft läuft



## Das Wichtigste in Kürze:

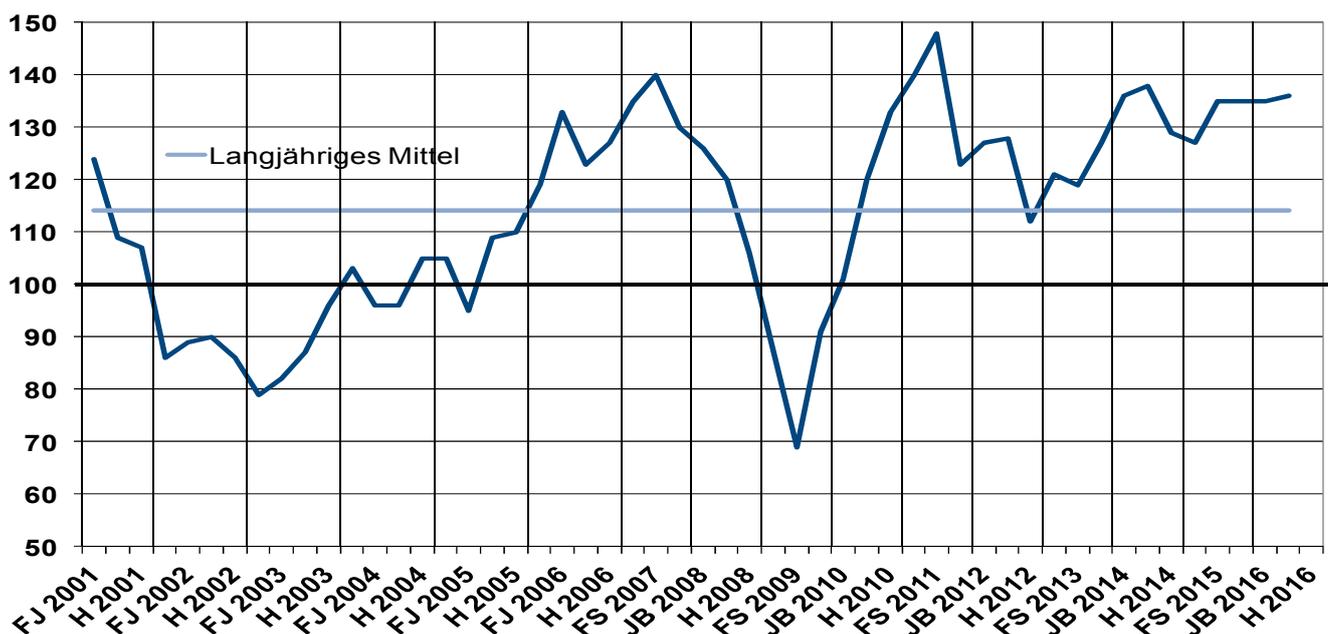
- Der Region geht es weiterhin gut. Der Konjunkturklimateindex bleibt seit einem Jahr fast unverändert. Nachdem er zuletzt bei 135 Punkten lag, steigt er nun auf 136 Punkte leicht an. Er bewegt sich damit weiterhin im positiven Bereich über der 100-Punkte-Marke und auch über dem langjährigen Mittel von 114 Punkten.
- Die Einschätzung der gegenwärtigen Geschäftslage bleibt nahezu unverändert. So betrachtet immer noch mehr als die Hälfte der Unternehmen ihre Lage als gut. 43 % der Befragten sind zufrieden, nur einer von 23 unzufrieden. Der Anstieg des Index ist auf einen leicht verbesserten Ausblick zurückzuführen. Der Anteil der optimistischen Betriebe steigt auf über ein Drittel, der Anteil der Pessimisten bleibt bei einem Elfel.
- In den Branchen hat sich Situation erneut umgekehrt. In Sektoren, in denen der Klimaindex zu Jahresbeginn gestiegen war, ist er jetzt gesunken und umgekehrt. In Einzelhandel, Industrie, Bau und Gastgewerbe konnte er zulegen, in Großhandel und Dienstleistungssektor ist er gesunken. Am stärksten gestiegen ist er im Bau (+14 Punkte).
- Der Anteil der positiv gestimmten Unternehmen ist ebenfalls im Bau am größten, im Hotel- und Gaststättengewerbe am kleinsten. Immer noch sehr erfreulich: Der Anteil der Unzufriedenen beträgt in allen Branchen maximal 6 %. Auch der Ausblick hellt sich in den meisten Sektoren auf, so etwa im Einzelhandel, im Großhandel und bei den Dienstleistungen. Der Erwartungssaldo ist in diesen Branchen gewachsen.

## Frühsommer 2016 auf einen Blick: Aktueller Index, Saldo und Veränderung\*

	Gesamtwirtschaft		Industrie		Einzelhandel		Großhandel		Dienstleistungen	
<b>Klimaindex</b>	136,1	↑	133,7	↑	145,1	↑	136,6	↓	137,3	↓
<b>Geschäftslage</b>	+48,0	→	+39,6	↑	+53,5	↑	+46,2	↓	+52,1	↓
<b>Erwartungen</b>	+25,1	↑	+28,0	→	+37,2	↑	+34,6	↑	+23,9	↑
<b>Beschäftigungspläne</b>	+18,6	→	+13,9	↓	+18,6	↑	+9,6	↓	+31,1	↑
<b>Investitionspläne</b>	+17,9	↑	+18,7	↑	+27,9	↑	+1,9	↓	+19,9	↑

\* Veränderung zur vorherigen Umfrage um bis zu 1 Prozentpunkt (→) bzw. mehr als 1 PP (↓↑) Saldo = Positive abzgl. negative Antworten

## Konjunkturklimateindex gesamt

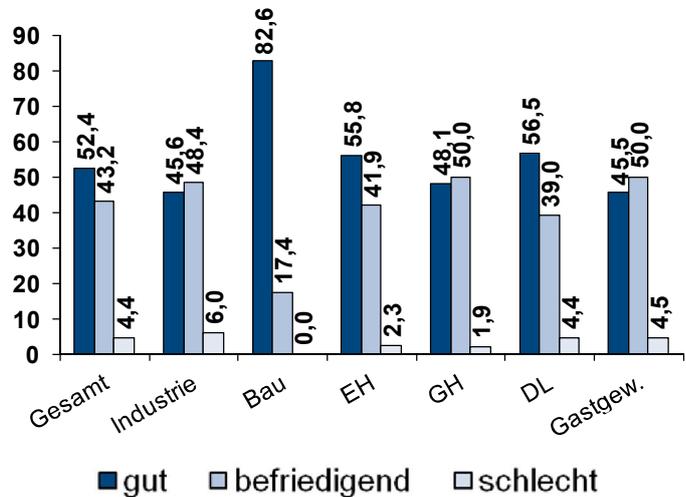


## Aktuelle Lage

Die gegenwärtige Lage der Wirtschaft der Region Neckar-Alb wird von den Befragten immer noch in sehr hohem Maß als sehr erfreulich eingeschätzt. Seit der letzten Umfrage hat sich kaum etwas geändert. Der Anteil derjenigen, die ihre Lage als „gut“ bezeichnen, ist um 0,3 Prozentpunkte auf 52,4 % leicht gestiegen. Der Anteil derjenigen, die ihre aktuelle Geschäftslage als befriedigend beurteilen liegt gegenwärtig bei 43,2 %. Der Anteil der Unzufriedenen nimmt von 4,2 auf 4,4 % geringfügig zu.

Nur leicht schwächer stellt sich die Umsatzsituation dar. 41,3 %, 2,9 Prozentpunkte weniger als im Januar, verzeichnen steigende Umsatzzahlen. Der Anteil der Unternehmen, die geringere Umsätze melden, sinkt um 0,6 Punkte auf 18,1 %.

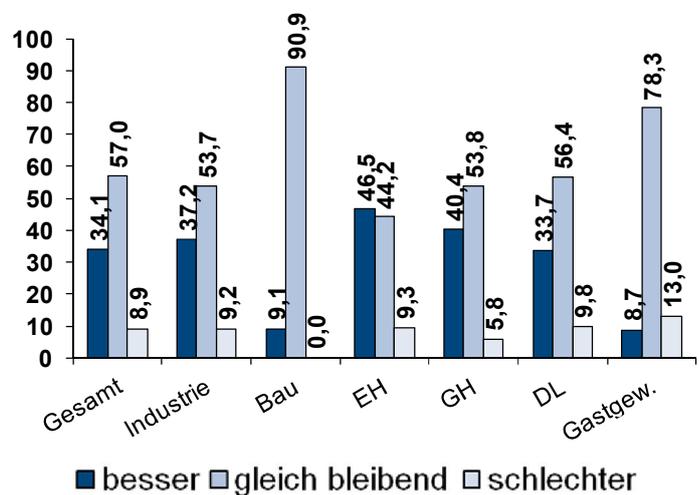
Erneut ist der Geschäftslagesaldo in allen Sektoren positiv. Am größten ist er im Bau (82,6 %) sowie im Einzelhandel (53,5 %). Am stärksten gestiegen ist er ebenfalls im Bau, wo er zu Jahresbeginn noch 56,0 % betrug.



## Erwartungen

Die Aussichten auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten konnten sich seit Jahresbeginn ein wenig aufhellen. Gingen vor vier Monaten 31,4 % aller befragten Unternehmen von einer Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Situation aus, sind es nun 34,1 %, rund 3 Punkte mehr. Der Anteil derjenigen, die mit einer Verschlechterung rechnen, sinkt hingegen ein wenig von 9,0 auf 8,9 %. Immer noch erwarten fast sechs von zehn Betrieben keine Veränderung.

Am größten ist der Anteil der Optimisten einmal mehr im Einzelhandel, hier erwarten 46,5 % der Befragten eine Verbesserung ihrer Geschäftsentwicklung. Dies sind sogar 7 Punkte mehr als vor vier Monaten. Dahinter kommt der Großhandel, wo 40,4 % von einer Aufhellung ausgehen. Den höchsten Erwartungssaldo kann mit 37,2 % ebenfalls der Einzelhandel aufweisen. Sehr erfreulich ist, dass sich die Erwartungen in fast allen Branchen aufgehellt haben. Lediglich in der Industrie fiel der Erwartungssaldo um kaum nennenswerte 0,4 Prozentpunkte auf 28,0 %. Auch im Gastgewerbe konnte sich der Saldo verbessern, liegt allerdings nach wie vor im Minus.



## Investitionen im Inland

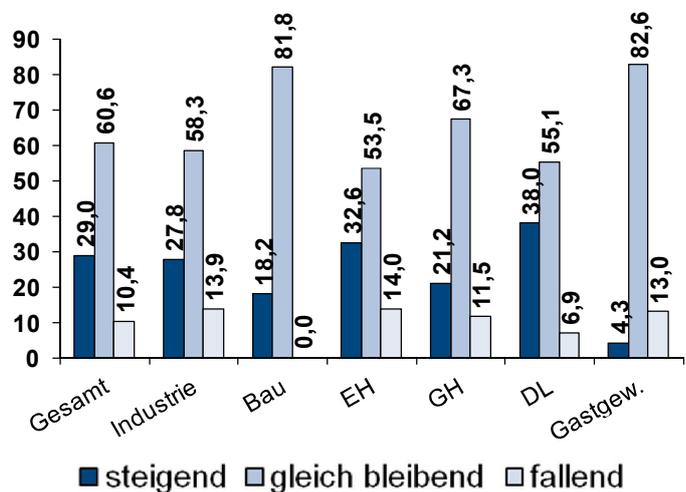
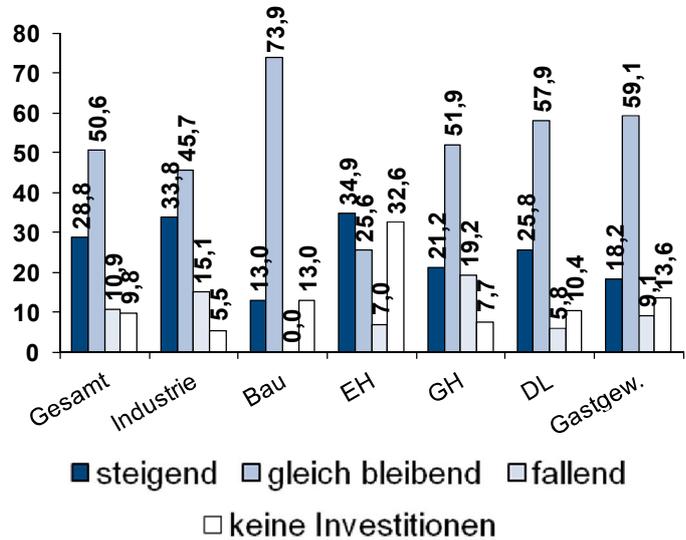
Die Investitionspläne der Unternehmen in der Region Neckar-Alb nehmen im Frühsommer 2016 etwas zu. 28,8 % der Befragten wollen verstärkt in Deutschland investieren. Das sind zwar 0,9 Prozentpunkte weniger als vor vier Monaten. Allerdings ist der Anteil derer, die einen Rückgang ihrer Investitionen erwarten, stärker gesunken, und zwar von 14,9 auf 10,9 %. Etwas mehr als die Hälfte (50,6 %) wollen ihr Investitionsniveau halten.

Der Ersatzbedarf bleibt für 65,2 % (+2,5 Prozentpunkte) und damit die Mehrheit der Befragten das Hauptmotiv ihrer Investitionen. Auf Platz 2 stehen immer noch Rationalisierungsbestrebungen, die für 38,0 % der Befragten ein Grund für Investitionen bleiben (-2,1 Punkte). An Bedeutung gewonnen haben dafür Innovationen, für die 37,6 % der Betriebe Investitionsmittel aufbringen wollen (+3,0 Punkte). Stark nachgelassen hat dagegen die Bedeutung von Kapazitätserweiterungen. Diese sind nur noch für 27,6 % der Befragten und somit 6,6 Punkte weniger als im Januar ein Investitionsgrund. In Umweltschutz wollen 18,5 % der Befragten investieren (-3,1 Punkte).

## Beschäftigung

Das quartalsweise Hin und Her der Beschäftigungssituation in der Region Neckar-Alb geht auch im Frühsommer 2016 weiter. Nachdem sich der Arbeitsmarkt im vierten Quartal verbessert hatte, trübte er sich in den ersten drei Monaten des neuen Jahres wieder ein. So stieg die Zahl der Arbeitslosen im ersten Quartal um 1 149 Personen und damit so stark wie seit sechs Jahren nicht mehr. Die Arbeitslosenquoten in den drei Landkreisen der Region sind dementsprechend gestiegen, auf 3,7 % im Zollernalbkreis, 3,9 % in Reutlingen und 3,3 % in Tübingen. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen ist gegenwärtig so hoch wie zuletzt im dritten Quartal 2014.

Dennoch stellt sich der weitere Ausblick nach wie vor recht positiv dar. In der aktuellen Konjunkturumfrage ist der Anteil der Unternehmen in der Gesamtwirtschaft, die einen Personalaufbau planen, von 29,5 auf 29,0 % zwar leicht gesunken. Gleichzeitig ging allerdings auch der Anteil der Unternehmen, die Entlassungen tätigen wollen von 11,6 auf 10,4 % zurück. Der Beschäftigungssaldo kann sich somit leicht verbessern und nimmt von 17,9 auf 18,6 % zu.



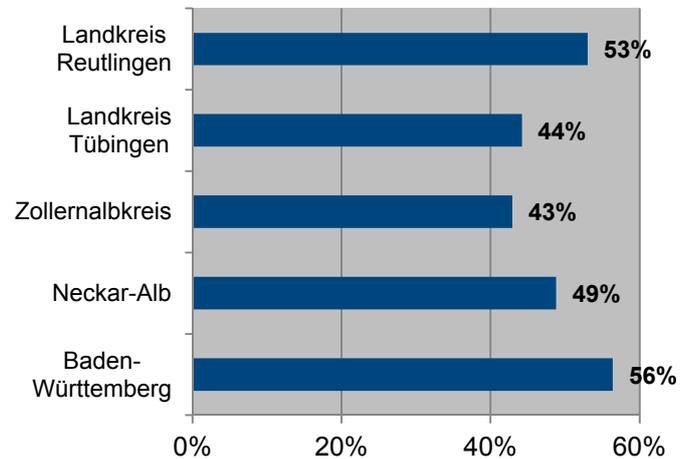
## Exporte

Der Export aus der Region Neckar-Alb wuchs auch 2015. Im gesamten Jahr 2015 haben die Unternehmen des produzierenden Gewerbes aus den Landkreisen Reutlingen, Tübingen und Zollernalb Waren im Wert von 7,69 Milliarden Euro ausgeführt. Das ist eine Steigerung von 9% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Exportquote erreicht damit 49%. Landesweit ist die Quote auf 56 % angestiegen.

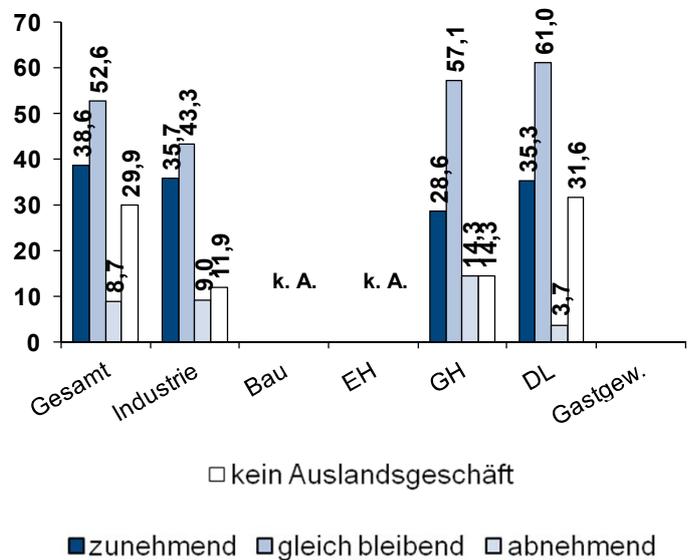
Auch für das laufende Jahr 2016 rechnen die Unternehmen laut IHK-Konjunkturumfrage mit einem weiteren Exportzuwachs. Im Frühsommer beträgt der Anteil derjenigen, die einen weiteren Anstieg ihres Auslandsgeschäftes erwarten, 38,6 %, 0,6 Prozentpunkte mehr als vor vier Monaten. Der Anteil derjenigen, die einen Exportrückgang erwarten, liegt bei 8,7 %, ein Rückgang um 3 Prozentpunkte. Ebenso erfreulich: Nach wie vor mehr als die Hälfte (52,6 %) erwartet eine gleich bleibende Entwicklung.

In der Industrie hat sich der Anteil der Betriebe, die von steigenden Exporten ausgehen, von 34,1 auf 35,7 % erhöht. Ein Drittel, fast so viele wie zu Jahresbeginn gehen von einer Steigerung der Exporte in die Euro-Zone aus, 31,3 % von steigenden Exporten nach Nordamerika. Dies sind 3 Punkte mehr als zuletzt. Von einem Exportrückgang nach Russland und in andere Staaten der Region gehen inzwischen 20,4 % aus – im Januar waren dies noch 16,3 % –, doch immerhin 5,0 % rechnen mit einem Wachstum nach 1,2 % zu Jahresbeginn. Aufgehellt haben sich die Exportaussichten für Asien. 21,0 %, 3 Prozentpunkte mehr als zu Jahresbeginn, erwarten steigende Exporten nach Fernost.

Exportquote im Verarbeitenden Gewerbe 2015



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2016  
Berichtskreis 20+ in Abgrenzung WZ 2008.



## Industrie

Nachdem sich die Geschäftslage der Industrie zuletzt leicht rückläufig entwickelt hatte, dreht sich diese Entwicklung im Frühsommer um. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Lage als „gut“ bewerten, nimmt um 3,0 Prozentpunkte auf 45,6 % zu. Der Anteil der Unternehmen, die ihre Situation als „schlecht“ bezeichnen, verringert sich um 1,9 Punkte auf 6,0 %.

Die Umsatzsituation hingegen entwickelt sich ambivalent. Der Umsatzertrag fällt von 22,7 auf 21,8 %. 42,6 % der Betriebe machten mehr Umsatz als im selben Vorjahreszeitraum, 2,3 Punkte weniger als im Januar. 20,8 %, ebenfalls weniger als zuletzt, mussten Umsatzeinbußen hinnehmen (-1,4 Punkte).

Die Erwartungen der Industrie an die künftige Geschäftsentwicklung haben sich ebenfalls uneinheitlich entwickelt. Erwarteten vor vier Monaten 10,1 % der Betriebe eine Verschlechterung, so sind es mit 9,2 % nun 0,9 Punkte weniger. Bessere Geschäfte erhoffen sich mit 37,2 % ebenfalls weniger Betriebe als im Januar, als es noch 38,5 % waren. Auch rechnet eine leicht geringere Zahl an Firmen für die Zukunft mit höheren Umsätzen (allerdings immer noch fast die Hälfte). Insgesamt steigt der Konjunkturklima-Index dank der guten Lage von 131 auf 134 Punkte.

## Dienstleistungen

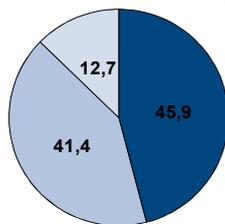
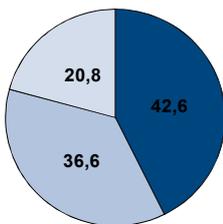
Die aktuelle Geschäftslage der Dienstleister bleibt auch im Frühsommer 2016 auf hohem Niveau, trübt sich allerdings erneut etwas ein. Gegenwärtig bewerten 56,5 % der Befragten ihre aktuelle Lage als „gut“, 5,1 Punkte weniger als vor vier Monaten. Bereits einer von 23 Befragten bewertet sie als „schlecht“ (im Januar: einer von 71). Als befriedigend sehen knapp vier von zehn Befragten ihre Situation an.

Auch die Umsätze haben sich vergleichbar entwickelt. „Nur noch“ vier von zehn Dienstleistern können sich über gestiegene Umsätze freuen; zu Jahresbeginn war es noch fast die Hälfte. Jeder Achte, 0,8 Punkte mehr als vor vier Monaten, musste Umsatzrückgänge hinnehmen, knapp die Hälfte der Firmen vermeldet gleich gebliebene Umsätze.

Der Ausblick der Dienstleister auf die zukünftige Entwicklung stellt sich ambivalent dar. Rund ein Drittel der Befragten rechnet mit einer weiteren Verbesserung; im Januar war es nur ein Viertel. Weniger stark zugenommen hat der Anteil derjenigen, die eine Verschlechterung erwarten; um 4,2 Punkte auf 9,8 %. Von einer gleich bleibenden Entwicklung gehen 56,4 % aus. Durch die Eintrübung der aktuellen Lage sinkt der Klimaindex leicht auf 137 Punkte.

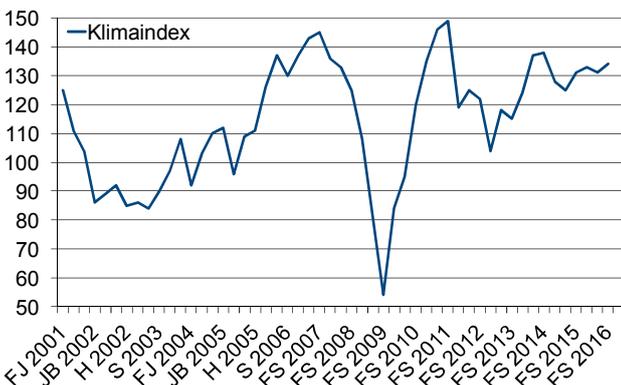
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



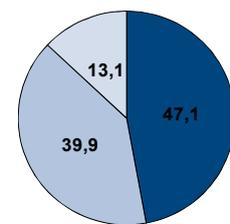
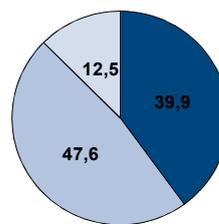
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



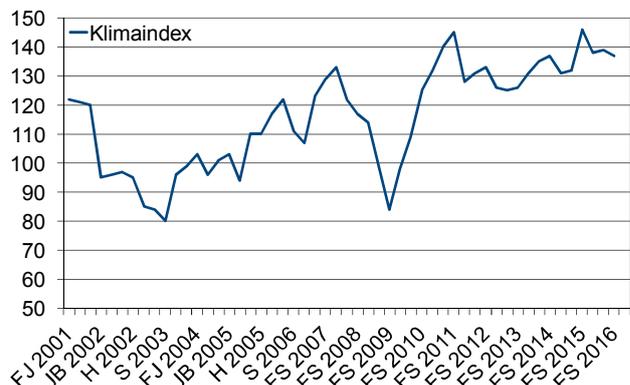
**Umsatz**

**Umsatzerwartungen**



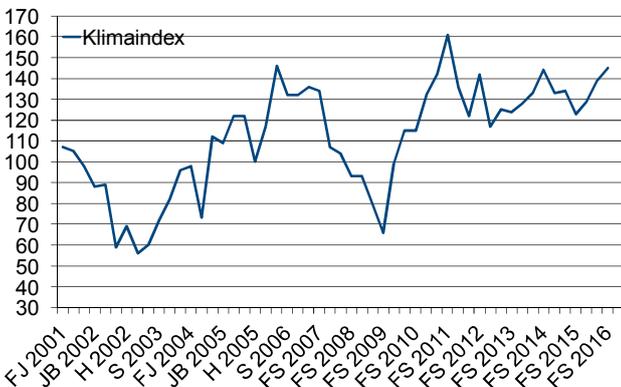
- gestiegen
- gleich geblieben
- gefallen

- steigend
- gleich bleibend
- fallend



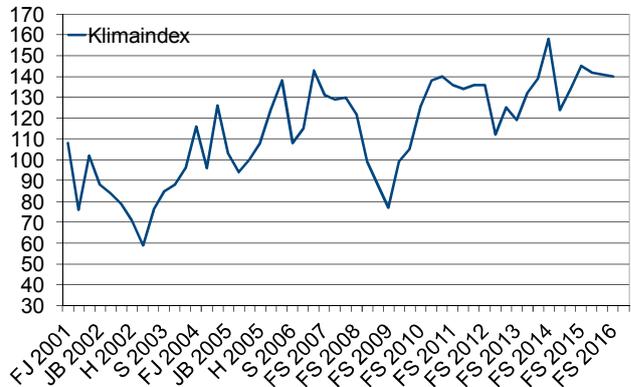
## Einzelhandel

Die gegenwärtige sowie die erwartete Lage des Einzelhandels stellen sich auch im Frühsommer erfreulicher dar als bei der letzten Konjunkturumfrage. Waren im Januar 54 % der Einzelhändler mit ihrer derzeitigen Lage sehr zufrieden, sind es nun 56 %. Der Anteil derjenigen, die ihre Situation als schlecht ansehen, sinkt auf rund 2 %. Optimistisch in die Zukunft blicken mit 47 % bereits fast die Hälfte der Befragten. Der Anteil der Pessimisten verringert sich um 2 Prozentpunkte. Dies beflügelt den Klimaindex ein weiteres Mal, der um 6 Punkte auf 145 Punkte zunimmt.



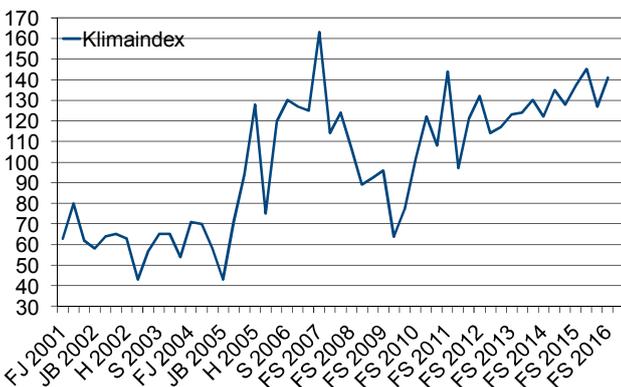
## Großhandel

Leider nicht ganz so positiv stellt sich die gegenwärtige Situation der Großhandelsunternehmen in der Region Neckar-Alb dar. Als „gut“ bezeichnen ihre derzeitige Lage 48 % der Befragten, 6 Punkte weniger als zu Jahresbeginn. Immerhin sieht weiterhin nur einer von fünfzig Betrieben seine Lage als „schlecht“ an. Dagegen hat sich der Ausblick etwas aufgehellt. Der Anteil der Befragten, die mit einer besseren Geschäftsentwicklung rechnen, hat sich von 36 auf 40 % erhöht. Dennoch drückt dies alles den Index ein weiteres Mal leicht auf 140 Punkte.



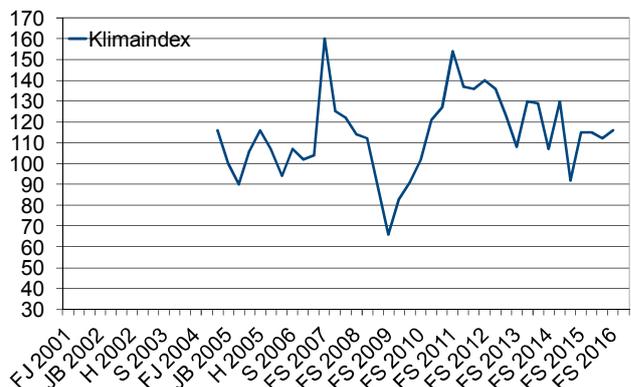
## Bau

Die Geschäftslage im Bausektor stellt sich im Frühjahr auf unvergleichlich hohem Niveau dar. Der Anteil der Betriebe, die mit ihrer Lage vollauf zufrieden („gut“) sind, stieg von 56 % auf nun 83 % an. Bemerkenswert: Als schlecht sieht abermals kein einziger der befragten Betriebe seine Lage an. Die Entwicklung der Erwartungen ist dagegen uneinheitlich. So erwarten nur noch 9 % der befragten Firmen eine Besserung. Und auch hier: Keiner der Befragten rechnet mit einer Verschlechterung. Dadurch steigt der Index von 127 auf 141 Punkte.



## Gastgewerbe

Nachdem sich die Situation des Gastgewerbes über die letzten Umfragen hinweg aufgehellt hatte, kann sich diese Entwicklung im Frühsommer 2016 leider nicht mehr fortsetzen. Der Anteil der Befragten, die ihre Geschäftslage für gut befinden, sinkt von 58 auf 45 %. Als schlecht sieht seine Lage einer von 22 Befragten an. Immerhin verschlechtern sich die Prognosen nicht weiter. 9 % gehen von einer Verbesserung aus, nur noch jeder Achte (Januar: fast jeder Dritte) befürchtet eine Verschlechterung. Insbesondere dies lässt den Index auf 116 Punkte leicht ansteigen.



### Erläuterungen

Die Industrie- und Handelskammer Reutlingen (IHK) führt regelmäßig Konjunkturumfragen zur wirtschaftlichen Lage der Unternehmen in der Region Neckar-Alb durch. Die Umfrage ist ein wertvolles Instrument, um konjunkturelle Trends in der Region möglichst früh zu erfassen.

Um die Unternehmen zu entlasten, wurde die Zahl der Konjunkturumfragen im Jahr 2007 reduziert. Seit diesem Zeitpunkt führt die IHK Reutlingen diese Umfragen nur noch dreimal im Jahr durch: zum Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Abkürzungen in den Zeitleisten der Abbildungen bedeuten hierbei: JB = Jahresbeginn, FJ = Frühjahr, FS = Frühsommer, S = Sommer, H = Herbst.

Im Frühsommer 2016 wurde die Befragung am 22. April 2016 abgeschlossen. Zur Auswertung kamen diesmal insgesamt 379 Antworten von Unternehmen der Region. Differenziert nach Branchen sind 160 Antworten dem Industrie- und Bausektor und 94 den Handelsunternehmen zuzuordnen. 125 Fragebögen verteilen sich auf Dienstleistungsfirmen, darunter finden sich z. B. Betriebe aus dem Hotel- und Gaststätten- sowie dem Kredit- und Versicherungsgewerbe.

#### IHK-Konjunkturklimaindex:

Der Konjunkturklimaindex, das Herzstück des Konjunkturberichts, spiegelt das Ergebnis der Konjunkturumfrage in einem Wert wider. Seine Veränderung ist ein Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung. Nimmt er zu, wird sich die Konjunktur tendenziell positiv entwickeln, nimmt er ab, verschlechtert sich hingegen tendenziell die wirtschaftliche Entwicklung. Er kann Werte zwischen 0 und 200 annehmen. Bei Werten über 100 überwiegt die Zahl der positiv gestimmten oder optimistisch in die Zukunft blickenden Unternehmen, bei Werten unter 100 die der negativ gestimmten. Er berechnet sich wie folgt:

$$\text{Konjunkturklimaindex} = [(L1 - L3 + 100) \times (E1 - E3 + 100)]^{0,5}$$

L1: Anteil der Unternehmen mit guter gegenwärtiger Geschäftslage

L3: Anteil der Unternehmen mit schlechter gegenwärtiger Geschäftslage

E1: Anteil der Unternehmen mit positiven Geschäftserwartungen

E3: Anteil der Unternehmen mit negativen Geschäftserwartungen

#### IHK-Saldenindikatoren:

Die Saldenindikatoren werden als der Saldo der positiven und negativen Antworten zu den jeweiligen Fragen ermittelt. Sie können zwischen minus 100 und plus 100 Prozentpunkten liegen. Ein Wert von null bedeutet, dass sich die positiven und negativen Antworten genau die Waage halten. Ein Indikator größer null zeigt an, dass es mehr positive als negative Antworten gibt. Ein Indikator kleiner null zeigt an, dass es mehr negative als positive Antworten gibt.

### Impressum

Herausgeber Industrie- und Handelskammer Reutlingen  
Hindenburgstraße 54, 72762 Reutlingen

Internet: [www.reutlingen.ihk.de](http://www.reutlingen.ihk.de)

Redaktion Dipl.-Wiwi. Beatrix Andriof

Telefon: (07121) 201-199

Fax: (07121) 201-4199

E-Mail: [andriof@reutlingen.ihk.de](mailto:andriof@reutlingen.ihk.de)

Mitarbeit Dipl. oec. Dominik Einsele